Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 98 (2023)
Heft: 12

Artikel: armasuisse : Rüstungschef präsentiert Zukunftspläne
Autor: Jenni, Peter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1053091

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

armasuisse: Rüstungschef präsentiert Zukunftspläne

Rund 200 Persönlichkeiten aus der Wirtschaft fanden sich am 2. November 2023 auf dem Kasernenareal der Stadt Bern ein, um vom neuen Rüstungschef Urs Loher aus erster Hand über seine Pläne orientiert zu werden.

Peter Jenni

Erstmals begrüsste der neue Chef der armasuisse, Urs Loher, die Gäste in seiner Funktion als Nachfolger von Martin Sonderegger, der in den Ruhestand tritt. Er nahm in seinen Worten die Herausforderungen unserer Armee auf, darunter das Thema der künstlichen Intelligenz, deren Entwicklung rapide fortschreitet und die heute nicht mehr ignoriert werden darf.

Keine Verteidigung ohne Industrie

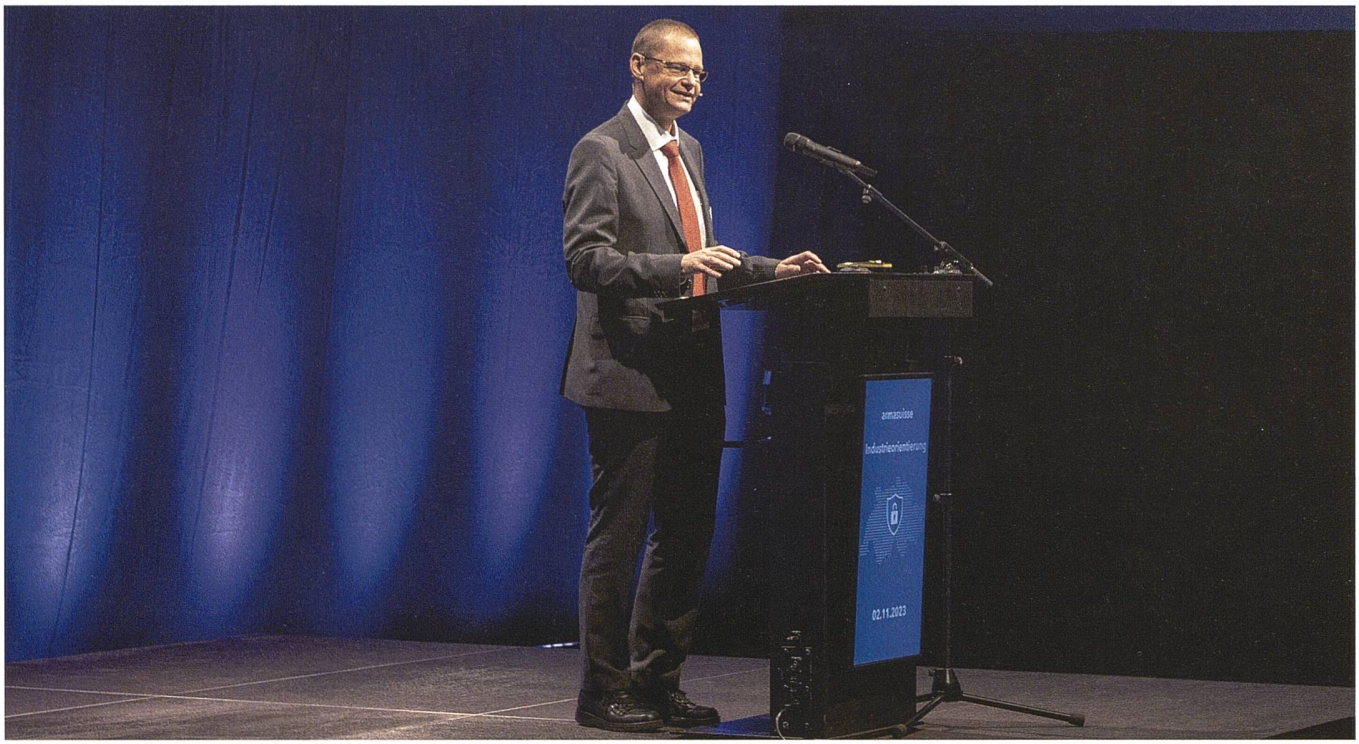
Urs Loher erläuterte, dass eine eigene Verteidigungsindustrie für die Schweizer Armee zur Erreichung der Einsatz- und Durchhaltefähigkeit und deren Weiterentwicklung zwingend notwendig sei. Ist eine sichere, zuverlässige und verlässliche Lieferkette nicht vorhanden, ist die Durchhaltefähigkeit nicht gegeben. Eine starke und gut ausgerüstete Armee garantiert Sicherheit, Unabhängigkeit und Freiheit. Wir müssen, so Loher, heute wieder davon ausgehen, dass ein grossflächiger Krieg in Europa nicht ausgeschlossen ist.

Schweiz vs. Ukraine: Lagevergleich

In diesem Zusammenhang erwähnte Loher die Ukraine und deren Verteidigungsindustrie, die zur Zeit der Sowjetunion ein wesentlicher Pfeiler der sowjetischen Rüstungsindustrie war: 17 Prozent der sowjetischen Produktion und 25 Prozent der wissenschaftlichen Forschung und Entwicklung wurden von der Ukraine geleistet. Im Jahr 1991 bestand die ukrainische Verteidigungsindustrie aus 1840 Unternehmen mit rund 2.7 Millionen Mitarbeitenden.

Verschiedene Ereignisse hatten dazu geführt, dass die eigene Industrie schrumpfte und 2020 lediglich noch 137 Unternehmen mit 67 000 Mitarbeitenden umfasste. Heute hat die Ukraine die Vision, bis 2040 die führende europäische Nation in der Verteidigungsindustrie zu werden. Währenddessen diskutieren hierzulande gewisse Kreise, ob wir überhaupt eine Verteidigungsindustrie brauchen.

Mit Blick auf die Schweiz sieht der neue Rüstungschef folgende grosse Herausforderungen: Die Entwicklungszyklen



Urs Loher begrüsst erstmals als Rüstungschef zur Industrieorientierung 2023.

werden im Bereich von IKT nur wenige Jahre dauern. Deshalb müsse die Schweiz Beschaffungs- und Projektdauer anpassen – Projektlaufzeiten von 18 Monaten sind laut Loher ausreichend.

Durchhaltefähigkeit

Dank der Sicherstellung der Durchhaltefähigkeit der Armee und der Reduktion der Abhängigkeit vom Ausland durch den Aufbau einer eigenständigen Verteidigungsindustrie würden wir auch im Ausland wieder ernst genommen. Wir müssen schliesslich Offsetgeschäfte noch stärker für die Armee und die Sicherheit des Landes einsetzen.

Interne Herausforderungen

Der neue Rüstungschef sieht in verschiedenen Bereichen Verbesserungspotenzial, unter anderem in der Reduktion von Silos und im Aufbrechen des Gärtchen-Denkens. Zudem gibt es Verbesserungschancen in der Zusammenarbeit mit den Partnern in der Armee und der Industrie. Auch der Fachkräftemangel stellt eine Herausforderung dar, ebenso der Kultur- und Wertewandel. Dazu kommen die unterschiedlichen Ansprüche und Erwartungen der Generation Z bezüglich Themen wie Natur und Umwelt.

Sicherheit halten

Laut Loher müssen wir die Zeichen der Zeit erkennen, zunehmend finanzielle Mittel für unsere Armee aufwenden und ein funktionierendes Gesamtsystem der Armee aufbauen. Die Durchhaltefähigkeit der Armee mit verlässlichen Lieferketten gilt es abzusichern. Zudem muss die technologische Weiterentwicklung der Armee in hohem Tempo vorangetrieben werden. Die Zeit ist in diesem Zusammenhang das kritische Element – der Schnellere hat einen entscheidenden Vorteil.

Kosten

Eine erste Phase zur fähigkeitsbasierten Weiterentwicklung unserer Armee dürfte rund 13 Mia kosten. Wichtig scheint dem Rüstungschef, dass mit diesen 13 Mia Fähigkeiten entwickelt und konkrete Lösungen implementiert werden müssen, welche zum Sensor-Wirkungsverbund führen.

Hauptthemen

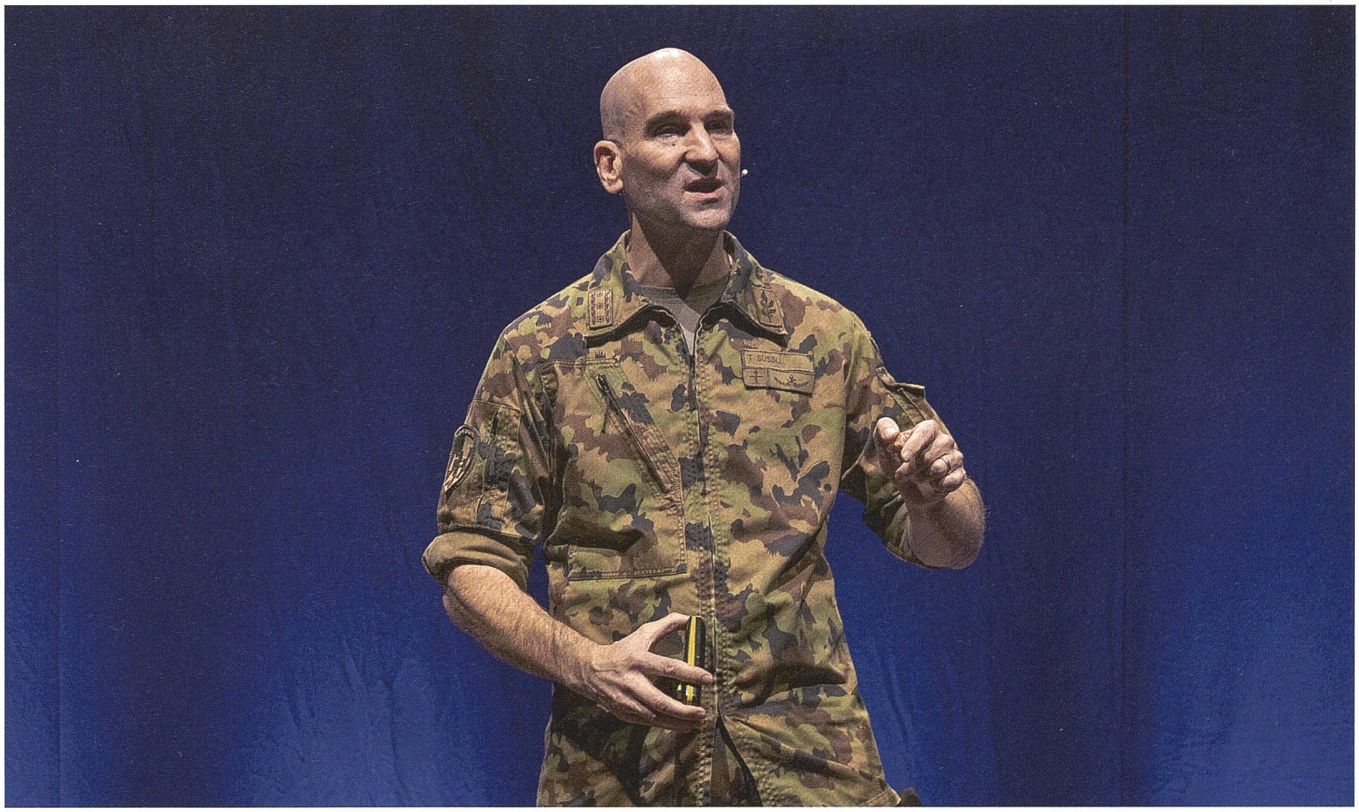
Am letzten Treffen der Rüstungsdirektoren musste der Rüstungschef feststellen, dass die Schweiz sich zunehmend isoliert habe (s. unterbrochene Lieferketten). Zusammenfassend sieht Loher vier Hauptherausforderungen für die armasuisse:

Die rasche technologische Entwicklung mit Laufzeiten von 15 bis 20 Jahren, die Lieferfähigkeit der Industrie, die Durchhaltefähigkeit der Armee und die Verbesserung der Zusammenarbeit innerhalb der armasuisse.

Verteidigungsfähigkeiten stärken

Neben Urs Loher kam am Industrietag 2023 auch der Chef der Armee, Korpskommandant Thomas Süssli, zu Wort. Dieser erinnerte daran, dass mit der Broschüre «Die Verteidigungsfähigkeit stärken» bereits genau umschrieben werde, wie die Armee unser Land in Zukunft verteidigen müsse.

Es lohne sich, dieses Dokument zu studieren. Er erinnerte die Anwesenden einmal mehr daran, dass der heutigen Armee modernes Material, Personal und brauchbare Übungsplätze fehlten. Letztere seien aber in unseren Nachbarländern vorhanden. Die Möglichkeit, diese zu nutzen, sei nun ins Auge zu fassen.



Bilder: SCHWEIZER SOLDAT

CdA KKdt Süssli will auf Übungsplätzen im benachbarten Ausland trainieren.